

I. N. 192.429

Loosenstein, 5. Sept. 1884.

Liebe Mamma!

Soeben erhielt ich Deine
lieben, rühmigen Briefe, für
die ich Dir vom Herzen
Danke. Ich wäre ja schon
am 1. ten in Graz ange-
kommen — ~~obgleich~~ es hier
sehr schön ist — wenn
ich nicht krank geworden
wäre. Letzten Sonntag
sollte nach Freys gesan-
gen werden, zur Ausstellung.

Dies ~~war~~ wurde aber
durch meine plötzliche Er-
krankung vereitelt.

So sah ich also ^{die} Steyrer Aus-
stellung nicht. Du schreibst
aber (ich habe nur $\frac{1}{2}$ Stunde
zur Bahn nach Steyr), daß
es so sehr der Mühe wert
wäre. Soll ich also hin-
gehen? Ich erwarte so-
fortige Nachricht darüber
hierher, ob ich Sonntag
Früh nach Steyr u. Montag
Früh nach Graz oder ob



ich Sonntag Früh nach
Graz reisen soll. Heute
fühle ich mich zum 1.
male ganz wohl, wenn-
gleich ich noch sehr
mäßig esse u. Keinerlei
größere Spaziergänge
mache. — Warum kann
Adolf nicht nach Bay-
reuth? Ist er noch in
Graz u. wie lange?
Gestern habe ich die
letzte ~~von~~ Note gnofar-



Titel des 2. Actes
geschrieben, was mir
ungemein wohlthut.
Nun noch der 3. ^{te} Act!
Ich halte den 2ten, der
theilweise (in den Schlüssen)
von mir ungearbeitet
wurde, für in jeder Beziehung
ausgezeichnet gelungen, auch
instrumental. - Hat sich
mein Brief nach Mariuzzell
noch immer nicht gefunden?
Schreib doch nun ohn eine Karte ans
dortige Postamt! - Hast du Hoff-
mann schon gesehen u. gesprochen?
Wo ist jetzt Kalin? Was heisst Kermann?
Seine verdrißten Nachrichten erwartend
mit 1000 Küssen an dich, Papa, Maria,
Kermann, Ziska stets Dein
Hilf mir